



KLINIK BETHESDA
Neurorehabilitation
Parkinson-Zentrum
Epileptologie



Das Geschäftsjahr 2020 in Kürze

DIE REHA-KLINIK IM SEELAND

Rückblick auf ein sehr spezielles Jahr



Interview mit Karin Loetscher

Leitung Pflege und Therapien

Karin Loetscher ist seit 2008 in verschiedenen Funktionen in der Klinik Bethesda tätig. Im Oktober 2017 hat sie die Leitung Pflege übernommen, 2019 auch die Leitung der Therapien. Im Gespräch berichtet sie über ein Geschäftsjahr, in welchem die Pandemie als Taktgeberin so vieles verändert hat.

Bei Drucklegung des letzten Geschäftsberichts waren wir mitten in der ersten Welle der Corona-Pandemie. Wie hat sich Corona rückblickend auf das Jahr 2020 in Ihrem Klinik-Alltag ausgewirkt; kann man in dieser Ausnahmesituation überhaupt noch von «Alltag» sprechen?

Nein, von einem geordneten Alltag konnte ab Mitte März 2020 definitiv keine Rede mehr sein. Nach der bundesrätlich verordneten Schliessung galt es, sich in allen Bereichen der Klinik auf den Covid-Ernstfall vorzubereiten. Praktisch von Tag zu Tag mussten neue Vorgaben und Vorschriften im Eilzugstempo umgesetzt werden.

Nach einer gewissen Beruhigung durch den Sommer ging es im Herbst mit der zweiten Welle los, die ebenfalls durch einen äusserst hektischen «Massnahmenplan» geprägt war. Rückblickend hatten wir 2020 zum Glück sehr wenig Corona-Fälle.

Aufgrund der vorgeschriebenen Regelungen sind allerdings immer wieder Mitarbeitende ausgefallen, die sich in Quarantäne begeben mussten.

Stichwort Personal. Wie haben Sie solche schwierigen Situationen mit Personalmangel überbrückt?

Zum Glück waren und sind unsere Mitarbeitenden äusserst flexibel und kreativ. Wir haben alle am gleichen Strick gezogen und eigentlich immer eine Lösung gefunden. Uns stand im Notfall auch ein interner «Pool» mit ausgebildeten Fachkräften auf Abruf zur Verfügung und auch das Leitungsteam wäre bei drastischer Personalverknappung jederzeit bereit gewesen, an der Basis mitzuarbeiten. Dieses Szenario ist zum Glück nicht eingetroffen.

« Solche Situationen sind nur im intensiven Teamwork zu bewältigen. »

Was waren für Sie als Leiterin Pflege und Therapien persönlich die grössten Herausforderungen?

Trotz Sturm, Hektik und grosser Ungewissheit musste ich Ruhe und Zuversicht vermitteln. Der grosse Teamspirit in dieser Zeit hat entscheidend dazu beigetragen, dass mir die Luft auch in sehr angespannte Situationen nie ausging.

Wie haben die Patientinnen und Patienten auf die zahlreichen Einschränkungen und Vorschriften reagiert?

Das war zum Teil sehr schwierig und menschlich auch tragisch. Als REHA-Klinik betreuen und begleiten wir viele Menschen über längere Zeit. Ich habe mit einem Patienten gesprochen, der über Monate keinen Besuch mehr empfangen konnte. Seine Fortschritte, Hoffnungen und Ängste konnte er nicht im direkten Kontakt mit seinen Angehörigen teilen. Wir haben aber von Patientenseite sehr viel Verständnis für die Situation erfahren. Schön und berührend waren auch die Rückmeldungen, dass unser Team in dieser schwierigen Zeit eine grosse Stütze gewesen sei.



KLINIK BETHESDA
Neurorehabilitation
Parkinson-Zentrum
Epileptologie

Und die Angehörigen?

Hier haben wir – verständlicherweise – manchmal schon etwas Ungeduld und Unverständnis gespürt. Das Team musste viel Erklärungs- und Informationsaufwand leisten. Aber auch bei den Angehörigen hat das Verständnis für die notwendigen Einschränkungen und Regeln überwogen.

Gab es auch Lichtblicke; was hat sie abseits vom omnipräsenten Thema Corona besonders gefreut?

Da kommt mir spontan die Musikgesellschaft Lyss in den Sinn. Sie hat ein spezielles Online-Weihnachtskonzert für uns alle veranstaltet und wir konnten das Konzert per YouTube-Livestream genießen. Dieser originelle musikalische Aufsteller in der Adventszeit hat uns alle von Herzen erfreut.

Welche Reha-Therapien waren unter den gegebenen Umständen überhaupt noch möglich?

Mit viel Improvisationstalent und Kreativität hat unser Team (fast) alles möglich gemacht. Vieles wurde auf Einzeltherapien verlagert, Therapiezeiten wurden verlängert, Gruppentherapien verkleinert und verschiedene therapeutische Aktivitäten wurden bei gutem Wetter nach draussen verlagert.

Wenn eines Tages wieder normaler Klinikbetrieb herrscht, was wünschen Sie sich am meisten?

Natürlich, dass Covid dann für Patientinnen, Patienten und Belegschaft endgültig der Vergangenheit angehört. Persönlich habe ich den Wunsch, dass es uns gelingt, diesen speziellen Teamspirit, diese Kreativität und diese von Tag zu Tag gelebte Menschlichkeit aus Corona-Zeiten auch in die «Normalität» hinüberzutragen.



Mit zeitgemässen Strukturen in die Zukunft



Interview mit Hans-Ulrich Stebler Präsident Fürsorgeverein Bethesda

Der Fürsorgeverein Bethesda ist die Trägerorganisation der REHA-Klinik Bethesda Tschugg. Im Interview berichtet der Präsident unter anderem über wichtige strukturelle Veränderungen, welche auf Vereinsebene realisiert werden konnten.

Im Bericht 2019 war vom anstehenden Strukturwandel, von Lean Management und von der baulichen Entwicklung des Campus Tschugg die Rede. Hat man in einem Krisenjahr, wie 2020 es war, überhaupt noch Zeit, sich um strategische Bereiche zu kümmern?

So banal es klingen mag: Ich habe die Krise mit ihren grossen Herausforderungen auch als Chance erlebt. Coronabedingt fanden persönliche Kontakte und spontane Begegnungen vor Ort praktisch nicht mehr statt. Gleichzeitig gab uns diese erzwungene Distanz auch die Möglichkeit, vieles zu überdenken, den Blickwinkel zu verändern und die «Rollerverteilung» zwischen Verein und Klinik im Rahmen des angekündigten Strukturwandels aktiv anzugehen und neu zu definieren.

Was heisst das konkret?

Wir haben die Vereinsstatuten geändert und damit einen «Quantensprung» in der Organisationsstruktur erreicht. Unter anderem wurden Vorstand und Arbeitsausschuss konsolidiert. Der Vorstand hat jetzt mehr Kompetenzen, trägt aber auch mehr Verantwortung und ist als strategisches Organ stärker involviert. In intensiver Arbeit sind – getragen durch den gesamten Trägerverein – zeitgemässe Strukturen für ein schlagkräftiges und handlungsfähiges Führungsorgan entstanden.

Stichwort Arealentwicklung. – Wo stehen Sie heute?

Auch in diesem Bereich konnten wir im Berichtsjahr wichtige Eckpfeiler setzen und den Startschuss für den «Masterplan Campus Tschugg» geben. Konkrete Vorstellungen, Strategien und Visionen rund um die bauliche Entwicklung des Areals können jetzt entwickelt und Handlungsvorschläge erarbeitet werden.

Corona ist für viele Kliniken auch in finanzieller Sicht eine grosse Herausforderung. Wie kommt die REHA-Klinik Bethesda in diesem Bereich über die Runden?

Wir sahen uns 2020 mit grossen Mehraufwendungen bei den Personal- und Materialkosten konfrontiert. Der Kanton hat Hilfestellungen signalisiert und schlussendlich auch einen Beitrag geleistet. Die lange Ungewissheit über eine finanzielle Unterstützung und auch der letztlich bescheidene Beitrag an den gesamten Schaden haben uns zusätzlich belastet. Ins Jahr 2021 starten wir mit unverminderten COVID-19-Belastungen. Bisher gibt uns niemand Antwort auf die Frage, wie die weiterhin sehr einschneidenden finanziellen Auswirkungen abgefedert werden!

Was nehmen Sie persönlich aus dem Berichtsjahr mit?

Es war sehr anspruchsvoll, trotz der vielen Einschränkungen eine Organisationsform aufrecht zu erhalten, die auf Kommunikation, Wissenstransfer und Transparenz basiert. Gleichzeitig durfte ich erleben, dass man als Organisation trotz all dieser Hindernisse funktionieren kann. Wir wurden mit Situationen konfrontiert, die man nicht einfach so mit Aktivismus und positivem Denken verändern kann. In diesem Zusammenhang hat für mich der Begriff «Demut» wieder einen neuen Sinn bekommen.



Organisation

Klinikleitung (bis 17. Mai 2021, weitere Informationen siehe Rückseite)

CEO/Delegierte	Dr. med. Daniela Wiest(-Gruber)/EMBA
Leitung Neurorehabilitation	Dr. med. Klaus Meyer
Leitung Epileptologie	PD Dr. med. Martinus Hauf
Leitung Pflege/Therapien	Karin Loetscher
Leitung ICT	Jan Wiebe van der Sluis
Leitung Hotellerie	Markus Sigg
Leitung Betriebswirtschaft	Urs Schenker, Fürsprecher/EMBA

Trägerschaft

Der Fürsorgeverein Bethesda (1896 gegründet) ist Trägerverein der REHA-Klinik Bethesda Tschugg. Der Vorstand ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung.

Vorstand

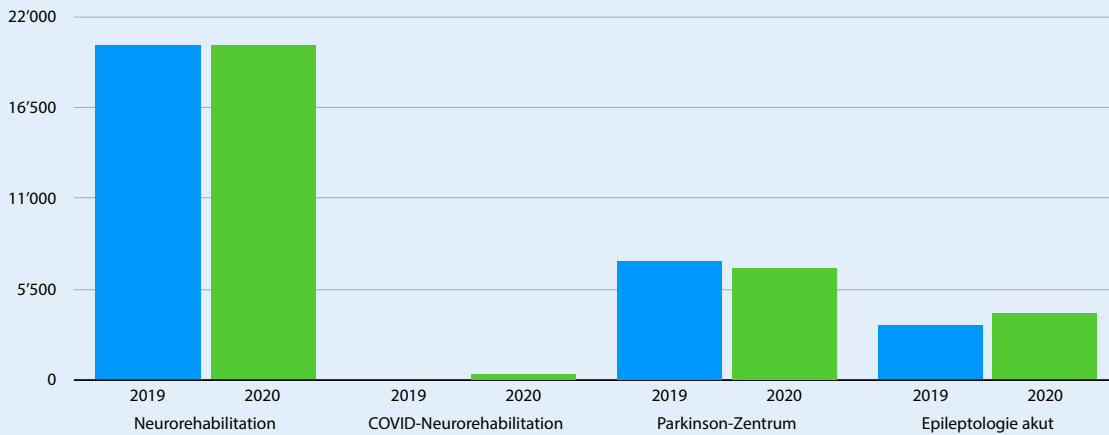
Präsident	Hans-Ulrich Stebler
Vizepräsidentin	Béatrice Struchen
Sekretär/Kassier	Urs Schenker
Mitglieder	Mirco Bernasconi Antoine Bigler (bis 8.9.2020) Prof. Dr. med. Christian W. Hess (bis 8.9.2020) Walter Schmied Beat Schori (bis 8.9.2020) Brigitte Walther Abegglen Peter Weibel

Revisionsstelle

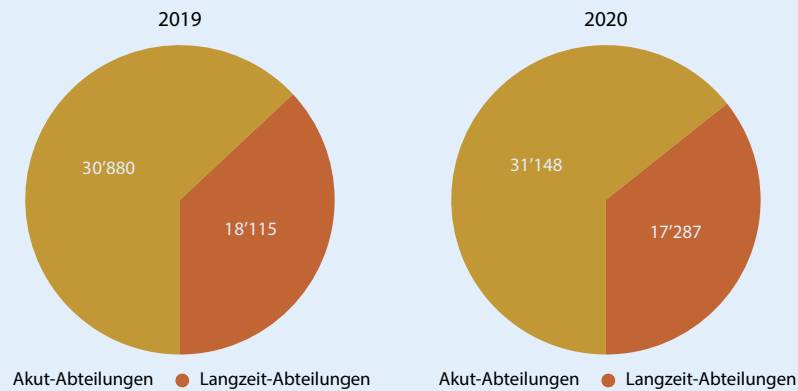
Ernst & Young AG, Bern	Andreas Schwab-Gatschet
-----------------------------------	-------------------------

Kennzahlen

Pflegetage 2019 und 2020 (Akut-Abteilungen)



Vergleich Pflegetage Akut und Langzeit



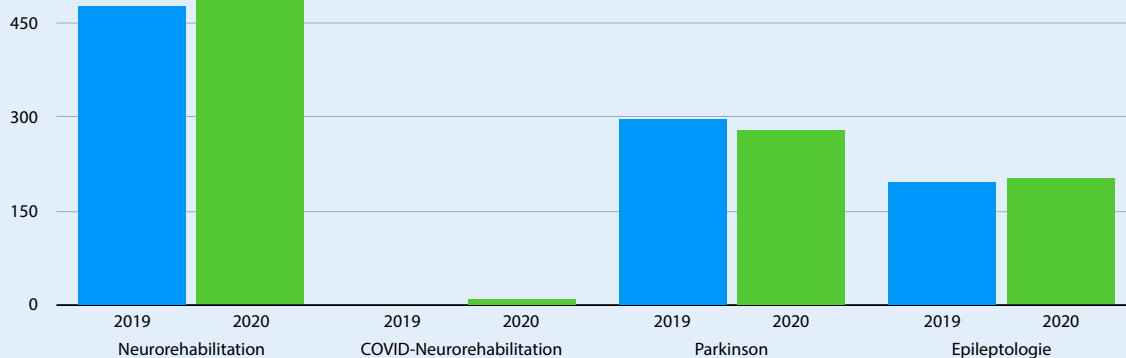
	2019	2020	Veränderung
Neurorehabilitation	20'284	20'231	-53
COVID-Neurorehabilitation		27	27
Parkinson-Zentrum	7'233	6'836	-397
Epileptologie akut	3'363	4'054	691
Total Akut-Abteilungen	30'880	31'148	268
Langzeit-Abteilungen	18'115	17'287	-828
Total Pflegetage	48'995	48'435	-560

Poliklinik (ambulante Behandlungen) 2019 und 2020

	2019	2020	Veränderung
Anzahl Konsultationen	692	863	171

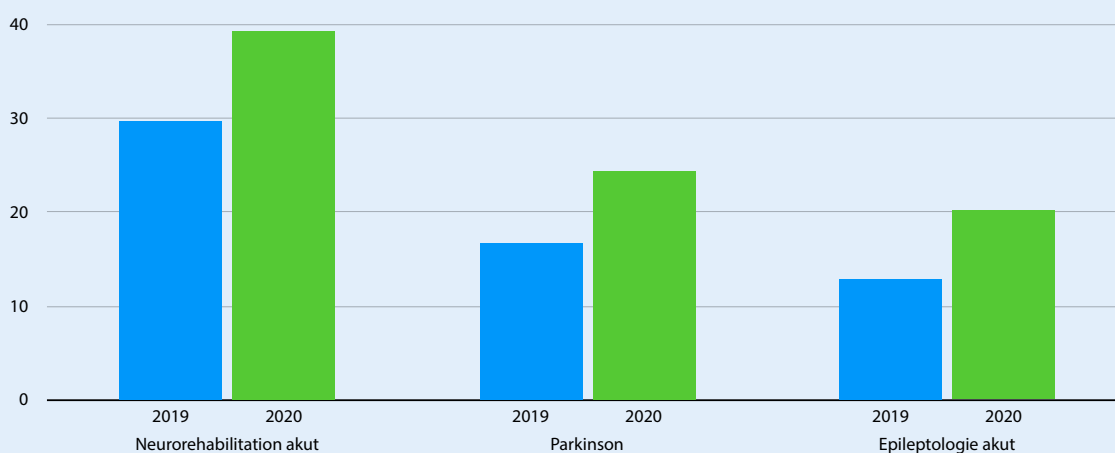


Eintritte 2019 und 2020



	2019	2020	Veränderung
Neurorehabilitation	478	510	32
COVID-Neurorehabilitation		5	5
Parkinson	296	280	-16
Epileptologie	197	201	4
Total Eintritte	971	996	25

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019 und 2020 in Tagen



	2019	2020	Veränderung
Neurorehabilitation akut	29.69	39.34	9.65
Parkinson	16.78	24.41	7.63
Epileptologie akut	12.98	20.27	7.29



KLINIK BETHESDA
Neurorehabilitation
Parkinson-Zentrum
Epileptologie

Seit 18. Mai 2021 nimmt ein Dreierteam die Geschäftsleitung der REHA-Klinik Bethesda Tschugg wahr.
Von links: Urs Schenker, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Dr. med. Klaus Meyer, medizinischer Direktor,
Karin Loetscher, Leitung Pflege und Therapien.



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI



Die führenden
Rehabilitationskliniken
der Schweiz

SWISS
REHA

KLINIK BETHESDA
Neurorehabilitation
Parkinson-Zentrum
Epileptologie

CH-3233 Tschugg BE
Tel. +41(0)32 338 44 44
Fax +41(0)32 338 40 10
www.klinik-bethesda.ch
info@klinik-bethesda.ch

Spendenkonten

PK 30-3028-7 Fürsorgeverein Bethesda, Bern
PK 30-2144-6 Patientenfonds der KLINIK BETHESDA, Tschugg
UBS Konto-Nr. 272-395241.M1V Fondation Patrick Moradpour, Tschugg